



Aktuelles aus Weilburg und der Region



Angebote für Geflüchtete

(red). In Weilburg stehen verschiedene Angebote für Flüchtlinge aus der Ukraine zur Verfügung:

Im „Treffpunkt“ in der Schwanengasse 3 können beim „Lern-Club“ jeweils donnerstags von 15.30 bis 17 Uhr in lockerer Atmosphäre erste Deutsch-Kenntnisse erlangt werden.

Ein Spielkreis für Mütter und ihre Kinder findet immer mittwochs von 9.30 bis 11 Uhr im „Treffpunkt“ statt. Interessierte des „Lern-Clubs“ und des Mutter-Kind-Spielkreises melden sich bei Frau Ahlem Ennisch telefonisch unter 0647-31496 oder per Email an: a.ennisch@weilburg.de.

Außerdem besteht bei der Stadtverwaltung jederzeit die Möglichkeit, einen Dolmetscher telefonisch hinzuzuziehen, um Ihr Anliegen zu bearbeiten. Bitte sprechen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bei Bedarf an.

Weiterhin sucht die Stadt Weilburg engagierte Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, sich ehrenamtlich für die Betreuung der Flüchtlinge zu engagieren. Die Stadt Weilburg baut momentan das Helfernetzwerk „Ehrenamtliche Hilfe für jedermann“ auf und sucht Menschen, die den Geflüchteten im Stadtgebiet beim Ankommen in der neuen Umgebung helfen möchten. Sachspenden werden aktuell noch nicht benötigt. Interessierte melden sich gerne bei Frau Ennisch (Sachbearbeiterin für Integrationsaufgaben der Stadt Weilburg) unter 06471-31496 oder E-Mail an: a.ennisch@weilburg.de.

Weiterhin wird Wohnraum zur Unterbringung von Geflüchteten gesucht. Wer Wohnraum zur Verfügung stellen möchte, meldet sich per E-Mail unter: wohnraum_fuechtlinge@limburg-weilburg.de. Weitere Informationen auch unter www.weilburg.de.

Modellbaupark öffnet später

(red). Der Weilburger „Modellbaupark 1:8“ öffnet nicht, wie zunächst angekündigt, am Wochenende des 21. und 22. Mai, sondern erst am Samstag, 18., und Sonntag, 19. Juni. Grund für die Verschiebung seien technische Probleme, berichtet der Verein.



Im Sommer startet die Verlegung in Weilburg

Erster Spatenstich für den Glasfaserausbau im Landkreis Limburg-Weilburg durch die Firma Deutsche GigaNetz

(bach). Am 10. Mai fiel in Weilburg-Gaudernbach der Startschuss für den Glasfaserausbau im Landkreis Limburg-Weilburg. Der symbolische Spatenstich auf dem Platz gegenüber des Bürgerhauses war ein Grund zur Freude, ist Weilburg doch die erste Kommune, die jetzt an das „Netz der Zukunft“ angeschlossen wird. Zudem ist der Landkreis Limburg-Weilburg der erste Landkreis in Deutschland, der mit Glasfaser ausgebaut wird. „Weilburg hat also in ganz Deutschland eine Vorreiterrolle“, sagte Stefan Hensel, Bereichsleiter des Unternehmens Deutschen GigaNetz.

Vor Ort waren neben Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch und Mitgliedern aus Magistrat und den Ortsbeiräten Gaudernbach und Hasselbach auch Vertreter der ausführenden Unternehmen. Gekommen waren auch Martin Rudersdorf, Koordinator des Breitbandausbaus im Landkreis, Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Limburg, und Dirk Brameier, Geschäftsführer der Deutschen GigaNetz sowie Bereichsleiter Stefan Hensel und der Projektleiter Vertrieb, Can Güler.

Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch freute sich, dass nur ein knappes halbes Jahr nach dem Start der Vermarktung nun schon mit dem Ausbau begonnen werde. In dieser Zeit hätten viele Gespräche und Veranstaltungen stattgefunden, um den Menschen zu erklären, warum der Ausbau so wichtig sei, schilderte er. „Heute ist ein bedeutender Tag für Weilburg“, sagte der Bürgermeister. „Ich freue mich sehr, dass die Stadt Weilburg jetzt an das Netz der Zukunft angeschlossen wird und die Ausbauplanung bereits in vollem Gang ist. Das wird mit Beginn des Sommers auch für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar werden: Dann starten die Verlegearbeiten für das Infrastruktur-Projekt, und das sehr zeitnah nach der erfolgreichen Vorvermarktung.“

„Ohne dieses Glasfasernetz hätten wir in der Zukunft echte Probleme“, fuhr Dr. Johannes Hanisch fort. „Spätestens in fünf Jahren hätten wir einen richtigen Standortnachteil“. Die Pandemie habe gezeigt, wie wichtig eine gute Internetverbindung sei. Homeoffice werde auch weiterhin ein Thema bleiben, man müsse sich dauerhaft auf eine Mischung zwischen Pendeln und Heimarbeit einstellen.

Der Glasfaserausbau macht auch abgelegene Ortschaften wieder als Wohnorte und Wirtschaftsstandorte attraktiv. „Wir freuen uns, dass es gelingt, alle 116 Ortschaften im Landkreis anzuschließen“, sagte Landrat Michael Köberle. „Die hier lebenden Menschen können froh über die Attraktivität des Landkreises Limburg-Weilburg sein. Wir sitzen alle in einem Boot und ziehen alle an einem Strang, das bringt uns voran“, sagte er. Er hoffe auch beim Glasfaserausbau auf einen Schneeballeffekt, der auch die Menschen noch mitnehme, die bisher noch zögerten: „Sich jetzt noch anmelden spart bares Geld“, fügte er an. Auch gelte es, die Aussiedlerhöfe und kleinen Weiler mit einzubinden.

Dirk Brameier von der Deutschen GigaNetz führte aus: „Glasfaser wird immer mehr zu einem ganz wesentlichen Standortfaktor. Es ist wichtig für eine Kommune, für Unternehmen wie für Privathaushalte, sich auf ein funktionierendes Internet verlassen zu können. Daher freuen wir uns über jede Kommune, die sich für Glasfaser entschließt. Damit die Glasfaservorteile in den eigenen vier Wänden ankommen, sind Bau- und Verlegearbeiten erforderlich. Für Weilburg wird ein Rohrsystem von rund 145 Kilometern gebaut und 3285 Haushalte erhalten einen direkten Anschluss.



Freuen sich über den Baubeginn (v.l.): Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch, Can Güler, Monika Sommer, Martin Rudersdorf, Laura Tiefenthal, Stefan Klieser, Dirk Brameier und Landrat Michael Köberle. Foto: Margit Bach

Das geht nicht ganz ohne Lärm und Schmutz. Die Bauarbeiten beschränken sich jedoch weitestgehend auf die Gehwege und dauern in der Regel nur ein bis zwei Tage, bevor die Baustelle in die nächste Straße übergeht. Wir versichern den Anwohnern, dass wir die Störungen auf ein Minimum beschränken.“ Auch Soeren Wendler, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb der Deutschen GigaNetz, betonte die Bedeutung des Netzausbaus: „Wir erleben zurzeit das Entstehen neuer Wohn- und Arbeitsformen. Standorte außerhalb der großen Ballungszentren sind für viele Menschen und auch für Unternehmen wieder attraktiv. Das Glasfasernetz sorgt für die notwendige digitale Anbindung der Regionen und die Deutsche GigaNetz möchte

dazu ihren Beitrag leisten.“ Mit dem gemeinsamen Spatenstich beginne der sichtbare Teil des Infrastrukturvorhabens. Zunächst würden straßenweise Rohrsysteme verlegt und Verteilerkästen aufgebaut. Parallel dazu erfolge die Einrichtung der Hausanschlüsse. „Jeder Kunde, jede Kundin bekommt eine eigene Glasfaserleitung. Niemand muss sich die Bandbreite mit den Nachbarn teilen. Schon heute sind die Grenzen von DSL- und Kabelanschlüssen absehbar, was einem stetig wachsenden Bedarf nach Bandbreite gegenübersteht. Aktuell sind Geschwindigkeiten bis zu einem Gigabit pro Sekunde verbreitet. Über Glasfaserleitungen sind technisch viel höhere Datengeschwindigkeiten möglich. Deshalb ist die Online-Zukunftsfähigkeit für das eigene Zuhause und für Unternehmen definitiv gewährleistet“, sagt Stefan Hensel, Bereichsleiter Bau und Nach-Vermarktung.

Wer sich noch kurzfristig für einen Anschluss entscheiden könne einen vierteljährlichen Betrag sparen. Durch die Bündelung der Baumaßnahmen werden die Kosten für den Anschluss in dieser Phase von der Deutschen GigaNetz übernommen. Die Baukosten für eine nachträgliche Anbindung an das Glasfasernetz müssten die Nutzer selbst tragen, erklärte Hensel. Die Planung des Ausbaus sowie die Umsetzung sämtlicher Baumaßnahmen vor Ort erledigt die Firma Connect Energie.

Weitere Informationen: www.deutsche-giganetz.de/ Weilburg.

Weltladentag wirbt für fairen Handel weltweit

Landrat Michael Köberle und Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch unterstützen das Anliegen

(bach). Möhren- Mango Suppe, Gemüse-Curry mit Reis, Mango-Tiramisu und die „Leni-Torte“ (mit Bananen, Sahne und Schokolade nach dem Rezept von „Leni“) waren heimliche Spitzenreiter des kulinarischen Angebots am Samstag auf dem Weilburger Pankgrafplatz, wo das Team der beiden örtlichen Weltläden zum Weltladentag eingeladen hatte. Weil als „Überraschung“ die Präsentation eines Kochbuchs „Weilburg kocht fair – ich koche mit“ angekündigt war, was wegen Verzögerungen beim Druck verschoben werden musste, konnten zumindest ein paar der dort vorgestellten Speisen vor Ort gekostet und genossen werden.

Elke Rehwald-Stahl und Renate Röhrig vom Weltladenteam begrüßten unter den Gästen auch Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch, Landrat Michel Köberle, die Stadträte Matthias Knaust und Christian Radkovsky, weitere Magistratsmitglieder sowie ein Team der KiTa Sonnenschein Hirschhausen. Die städtische Kita strebt die Zertifizierung als „faire Kita“ an. „Menschen sollten von ihrer Arbeit leben können, oder?“ sagte Elke Rehwald-Stahl in ihrer Begrüßungsrede. Aber leider sei dies oft nicht der Fall. Das Thema des diesjährigen Weltladentages lautet „Mächtig unfair!“ So sei es beispielsweise „Mächtig unfair“, wenn Unternehmen hohe Gewinne erzielen, während Produzentinnen und Produzenten weltweit zu



Silke Radu (r.) vom Rathsbacher Hof mit (v.l.) Michael Köberle, Dr. Johannes Hanisch, Elke Rehwald-Stahl, Matthias Knaust, Renate Röhrig und Christian Radkovsky. Foto: Margit Bach

niedrige Preise für ihre Arbeit erhielten. Oft deckten die Preise, die die Produzentinnen und Produzenten für Kaffee, Kakao, Bananen oder Milch erhielten, nicht einmal die Produktionskosten. Das gehöre verboten und das gelte nicht nur für die armen Länder der Welt, sondern weltweit. Es betreffe auch die heimischen Landwirte, berichtete Silke Radu vom Rathsbacher Hof in Ernsthäusern. Dieser wirtschaftet nach den Richtlinien des Bio-Anbauverbands Demeter, die als eine der nachhaltigsten Formen der Landwirtschaft gelten.

Elke Rehwald-Stahl forderte, dass die Bundesregierung das Lieferkettengesetz gegen unfaire Handelspraktiken nachbessern müsse, damit es Unternehmen verboten werde, Einkaufs-

preise unterhalb der Produktionskosten zu zahlen. Jeder könne durch sein Einkaufsverhalten „Politik mit dem Einkaufskorb“ machen. Ein fairer und auf Kooperation ausgerichteter Handel sei möglich, der Mensch und Planet in den Mittelpunkt stelle, anstatt des Profits.

Die Größe des Kreises und der Kreisgremien überbrachte Landrat Michael Köberle. Auch der Landkreis sei seit 2019 als fairer Landkreis zertifiziert, sagte er. Dies sei ihm und auch dem Ersten Kreisbeigeordneten Jörg Sauer sehr wichtig. Die Krise in der Ukraine mit ihren enormen Auswirkungen erfordere nun, dass neben dem fairen Handel auch die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sicher gestellt werden müsse. „Wir leben in einem fruchtbaren Land und können

uns von dem Boden ernähren“, sagte der Landrat. Dem schloss sich auch Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch an. Er freute sich über die gute Zusammenarbeit mit Landrat Köberle, in der jeder die Arbeit des anderen sehr schätze. Weilburg sei seit 2013 faire Stadt, berichtete er und lobte die sehr aktive Steuerungsgruppe, die erstmals aus dem Budget der Stadt Geld erhalte, um den fairen Handel präzenter zu machen. Das Kochbuch solle dann in den nächsten Wochen präsentiert werden, versprach er.

Für Musik sorgte Celina Schnau, eine Ausstellung erklärte, was ein Boxhandschuh, eine Saftpresse und eine Kaffeemühle mit fairem Handel zu tun haben.

Alle freuten sich, dass geselliges Zusammensein nun endlich wieder möglich ist. So sagten Gerd und Marlis Zimmermann aus Ennerich: „Nach der langen Pause ist es besonders schön, dass wir wieder einen Weltladentag besuchen können.“ Sie berichteten, dass sie in Runkel mit angeregt hätten, ebenfalls faire Stadt zu werden. Die Stadtverordneten hätten dies inzwischen beschlossen, und nun warteten sie darauf, dass die Steuerungsgruppe ins Leben gerufen werde. „Wir möchten darin gerne mitarbeiten“, fügte Marlis Zimmermann an, die seit zwei Jahren einmal in der Woche unentgeltlich in einem der beiden Weilburger Weltläden mitarbeitet.



Das Rollschiff ist wieder unterwegs

(red). Am Samstag, 14. Mai, ist das Rollschiff in die Sommersaison gestartet. Hessens kleinste und feinste Fährverbindung zwischen den Lahnufern „Am Bangert“ und „Hauseley“ steht samstags und sonntags von 13 bis 17 für alle zur Verfügung. Bei Regen entfällt der Fährbetrieb. Die einfache Überfahrt kostet für Erwachsene 50 Cent, für Fahrräder ebenfalls 50 Cent, Kinder bis 12 Jahre zahlen die Hälfte. Individuelle Sonderfahrten für Gruppen sind ebenfalls möglich nach Anmeldung beim Kur- und Verkehrsverein Weilburg. Informationen bei der Geschäftsstelle des Kur- und Verkehrsvereins Weilburg unter Telefon 06471-9274875 oder E-Mail an info@kvv-weilburg.de. Foto: Kur- und Verkehrsverein Weilburg

Weilburger Wochenmarkt

Marktplatz | mittwochs 8 – 18 Uhr